

Fehlentwicklungen in der Medizin am Pranger

— Bunt, anschaulich, vielseitig, einprägsam, pointiert, erschwinglich, provoziert zum Nachdenken, politisch, deckt auf und bietet Potenzial für Veränderung an! Auf dem Weg von „choosing wisely“ aus den USA zu „Gemeinsam klug entscheiden“ legen rund 50 Experten mit ihren Beiträgen ihren Finger in die Wunde des ungesunden Nebeneinanders von Über-, Unter- und Fehlversorgung im deutschen Gesundheitswesen. Die geballte Masse an Fehlsteuerung, die zur Fehlversorgung führt, wird anhand von 39 konkreten Fallbeispielen aus der Erwachsenen- wie auch der Kinder- und Jugendmedizin festgemacht. Sie kostet die Versichertengemeinschaft aufgrund unzureichender Planung und mangelhafter Koordination jedes Jahr Milliarden. Durch die COVID-19-Pandemie, wegen der viele Mittel, Personalkräfte und Kapazitäten noch stärker als zuvor gebunden werden, verschärft sich alles noch mehr. Würden die Ausgaben für unnötige Gesundheitsleistungen eingespart und den bisher unterversorgten Bevölkerungsgrup-

pen wie chronisch kranken Kindern und geriatrischen sowie pflegebedürftigen Patienten zugutekommen, könnten alle Patienten wie auch das ganze Gesundheitssystem enorm davon profitieren. Ernüchternd kritisch zeigen die Autoren in ihren Beiträgen oftmals klare Kante – darunter für Pädiater wichtige Themen wie die fehlende Jungenmedizin, die kaum vorhandenen Transitionssprechstunden für den Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen und der damit verbundene enorme Informationsverlust, die Therapieflut und zunehmende Medikalisierung bei Kindern, ausufernde technische Untersuchungen bei Schwindel und Kopfschmerzen sowie die zu geringe Beachtung von Kindern psychisch erkrankter Eltern. Die Inhalte der einzelnen Kapitel sind gut strukturiert. Nach dem Einstieg mit einem Fallbeispiel werden Fragen gestellt: Was lief hier schief? Wie oft kommt das vor? Was muss sich ändern? Gibt es Vorbilder oder modellhafte Lösungsansätze? Darauf wird ein positives Fallbeispiel „so sollte es

laufen“ präsentiert. Konkrete Anregungen für Verbesserungen bietet das Buch in Hülle und Fülle. Daher ist es nicht nur eine Fundgrube für Ärzte, medizinische Experten und politisch Verantwortliche, sondern auch für den medizinischen Laien. Denn wir alle können plötzlich zum Patienten werden und sollten daher frühzeitig gewappnet sein, um nicht selbst in eine fatale Fehlversorgungsspirale zu geraten. Der Herausgeber wurde 2020 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Dabei betonte er: Es freue ihn, dass damit auch die Berufsgruppe der Journalisten für ihr stetiges Bemühen um Aufklärung und Informationstransparenz gewürdigt werde.

Dr. Thomas Hoppen



Raimund Schmid (Hrsg.)
Viel zu viel und doch zu wenig – Über- und Unterversorgung in der Medizin
Elsevier GmbH/Urban & Fischer Verlag, München
1. Auflage, 2021
ISBN: 978-3-437-24061-4
24 €

Ein lange ersehnter Allrounder

— Während es in der Praxis oft mühsam ist, alle Spezialisten bei einem kranken Kind zu versammeln, ist dies einem interdisziplinären Team mit diesem Buch exzellent gelungen. Herausgekommen ist ein Werk mit Beiträgen zur allgemeinen und speziellen Kinderchirurgie, zum prä- und postoperativen Management, zur Erstversorgung sowie mit Anleitungen für kleinere chirurgische Eingriffe in der kinderärztlichen Praxis. Der erste und größte Teil ist nach Körperregionen gegliedert: Kopf/Hals, Thorax/Wirbelsäule, Abdomen/Rektum, Proktologie/Urologie und Kindergynäkologie. Es folgen Erkrankungen der Haut, der Extremitäten und wichtige Themen aus Traumatologie und Notfallversorgung. Hier sind vor allem die sehr gelungenen Kapitel zu Schädel-Hirn-Trauma, thermischen und Bissverletzungen sowie zu Fremdkörpern und Misshandlungen zu nennen. Neben Tabellen zur Differenzialdiagnostik gibt es Hinweise zur Akutbehandlung, zu möglichen Komplikationen und postoperativen Besonderheiten.

Prä- und postoperative Aspekte mit detaillierten Handlungsanweisungen im zweiten Teil sind für den Kinderarzt genauso wichtig wie die Erstversorgung von kleinen Wunden und die Nachsorge nach Standardeingriffen. Hier geht es um alltägliche, aber manchmal auch nicht so einfache Lösungen zu Schulbefreiungen oder Reha-Maßnahmen. Auch Kernsätze wie „Eine primär heilende Wunde braucht nach 48 Stunden kein Pflaster mehr“ sind erfreulich eindeutig. Alle Kapitel sind reich bebildert, gut strukturiert und mit vielen klugen Hinweisen versehen. Welcher Kinderarzt kennt schon die 2er-Regel beim Meckel-Divertikel: Tritt bei 2% der Bevölkerung auf, ist 2 x häufiger bei Jungen und zeigt Symptome meist in den ersten 2 Lebensjahren; es liegt (beim Erwachsenen) innerhalb von 2 Fuß (= 60 cm) vor der Bauhin-Klappe, ist 2 Zoll lang (= 5 cm) mit einem Durchmesser von 2 cm und kann 2 ektope Anteile aufweisen (Magen; Pankreas) – ergänzen könnte man noch: Von dort stammt jede 2. Blutung aus dem unteren GI-Trakt bei Kindern.

Die Autoren haben wichtige Vorgehensweisen und entscheidende Hinweise vereint – etwa beim „Dauerbrenner“ Appendizitis das Acapulco-Zeichen (entspannte Rückenlage mit hinter dem Kopf verschränkten Armen und übereinander geschlagenen Beinen spricht gegen eine akute Entzündung). Die vielen unterschiedlichen und ergänzenden Fachdisziplinen (Dermatologie, Gynäkologie, HNO etc.) sind perfekt eingeordnet – so gibt es keine Langatmigkeiten, verwirrende Differenzen oder Kompetenzgerangel.

Ein solches Buch hat lange gefehlt und ist schon bei der Erstaufgabe ein gelungener Wurf – für Klinik wie Praxis ein echter Gewinn.

Dr. Ulrich Mutschler



Martin Lacher, Florian Hoffmann, Steffi Mayer (Hrsg.)
Kinderchirurgie für Pädiater
Springer-Verlag Berlin/Heidelberg
1. Auflage, 2020
ISBN: 978-3-662-61404-4
59,99 €